

Seite: 6
Ressort: Blick ins Land
Ausgabe: Hauptausgabe

Mediengattung: Tageszeitung
Nummer: 131
Auflage: 9.668 (gedruckt) 9.869 (verkauft) 10.177 (verbreitet)

Leader-Aktionsgruppen blicken ins nächste Jahrzehnt

In Mittelbaden und im Nordschwarzwald stehen noch EU-Zuschüsse bereit / Siebenjährige Förderperiode endet

Von Volker Neuwald

Baden-Baden/Calw – Für rund 3 600 Leader-Regionen in ganz Europa – in Deutschland sind es 321, in Baden-Württemberg 18 – neigt sich die siebenjährige Förderperiode 2014-2020 ihrem Ende entgegen. Wie es im nächsten Jahrzehnt weitergeht, ist in Umrissen erkennbar: Leader soll auch künftig mit intensiver Beteiligung der Bürger Impulse für die Entwicklung ländlicher Regionen geben.

Die Europäische Union stellt in der laufenden Förderperiode den Leader-Aktionsgruppen in Baden-Württemberg insgesamt rund 47 Millionen Euro an EU-Mitteln zur Verfügung. Das Land und die Kommunen geben nochmals bis zu 34 Millionen Euro drauf. Diese Zahlen bestätigte das Ministerium für Ländlichen Raum gestern.

Wie viel Geld steht noch zur Verfügung?

Nach aktuellen Stand müssen die restlichen Fördermittel bis Ende des Jahres für neue Projekte beschlossen werden. „Dafür stehen in der Leader-Region Mittelbaden noch rund 561 000 Euro an EU-Fördermitteln zur Verfügung, zusammen mit den Landesmitteln sind es deutlich mehr“, rechnete Claus Haberecht kürzlich bei der Mitgliederversammlung des Leader-Vereins in Lauf vor. Haberecht ist Vorsitzender und wurde im Amt bestätigt. Bei den „Nachbarn“, der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald mit Sitz im Landratsamt Calw, sind es noch rund 850 000 Euro.

Hinzu kommen etwa 650 000 Euro Landesmittel, „insgesamt also rund 1,5 Millionen Euro“, erklärt Stefanie Baier, die für die Projektentwicklung zuständig ist. „Aktuell läuft ein Projektauftrag für die nächste Auswahlentscheidung im Juli, für die Fördermittel in Höhe von 890 733 Euro aufgerufen werden.“ Zudem werde es noch eine weitere Auswahlentscheidung im November geben, bei der die restlichen Fördermittel vergeben werden, so Baier. Ähnlich geht man auch in Mittelbaden vor.

Wie sieht die Bilanz bisher aus?

Die Leader-Kulisse Mittelbaden-Schwarzwaldhochstraße hat seit Herbst 2015 insgesamt 32 Projekte mit einem Fördervolumen von 2,032 Millionen Euro auf den Weg gebracht, so Geschäftsführerin Antje Wurz. „Davon sind 18 abgeschlossen und größtenteils ausbezahlt. Mit den Fördermitteln werden in der Region Investitionen in Höhe von insgesamt 6,86 Millionen Euro angestoßen“, so Wurz. Im Nordschwarzwald sieht es ähnlich aus: 33 Projekte initiiert, 14 abgeschlossen. „Zehn befinden sich in der Umsetzung, bei neun läuft das Bewilligungsverfahren“, sagt Baier (Stand Ende April 2019). Mit der Förderung verbunden seien in der Kulisse Nordschwarzwald Investitionen von privaten und öffentlichen Projektträgern in Höhe von rund 5,1 Millionen Euro.

Welche Beispiele gibt es?

Über die Projekte in Mittelbaden hat das BT in den vergangenen Jahren intensiv

berichtet. Stellvertretend für alle sei an den Umbau der Alten Kirche in Herrenwies in ein Museum erinnert, der vom Verein Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße von Anfang an als Leader-Projekt forciert wurde. Die Aktiven im Nordschwarzwald waren ebenfalls emsig: Geld floss beispielsweise in das Infozentrum Kaltenbronn, in eine barrierefreie Aussichtsplattform mit Namen Ellbachseeblick auf dem Kniebis, in diverse Wander- und Vesperhütten sowie in Erlebnis- und Themenwege.

Wie geht es ab 2021 weiter?

„Auf europäischer Ebene gibt es konkrete Planungen zur Fortsetzung des Leader-Programms ab 2021, beschlossen sind diese aber noch nicht“, so Haberecht. „Sicher ist, dass sich alle Regionen im Falle einer Fortsetzung neu bewerben müssen.“ Bald werde man also über neue inhaltliche und thematische Schwerpunkte diskutieren, über den Zuschnitt der Kulissen, die mögliche Aufnahme neuer Gemeinden. „Bei diesen Überlegungen möchten wir die Bürger der Region wieder intensiv einbeziehen.“ Derzeit sind in der Kulisse Mittelbaden zehn Kommunen aus dem Kreis Rastatt, dem Stadtkreis Baden-Baden und dem Ortenaukreis dabei (501 Quadratkilometer, 111 800 Einwohner), in der Kulisse Nordschwarzwald 24 Kommunen in den Kreisen Calw und Freudenstadt (1 123 Quadratkilometer, 119 400 Einwohner).

Abbildung: Minister Peter Hauk (rechts) verteilt im Juni 2018 frisches Geld an Antje Wurz und Claus Haberecht.MLR/Archiv

Wörter: 579

Urheberinformation: (c) Badisches Tagblatt GmbH